

Die „Weltanschauung“ erscheint täglich... Preis vierteljährlich 1,50...

Volksmacht

Anzeigen... Verlegt für die nächste Nummer...

Telephon Nr. 451.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Nr. 451.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Nr. 209.

Sonnabend, den 7. September 1901.

12. Jahrgang.

Naporra.

Der Polizei-Kriminalkommissar Naporra ist vom 1. Januar 1902 ab in den Ruhestand versetzt.

So verkündet lakonisch das Amtsblatt der königlichen Regierung zu Danzig in seiner Nr. 33 vom 17. August 1901. Wir wissen nicht, ob es Geplagenheit ist, solche Mitteilungen ein halbes Jahr vor ihrem Inkrafttreten amtlich...

Naporra! Die ganze trübe Zeit des Sozialistengesetzes mit ihrer schmachvollen Verfolgung der deutschen Arbeiter...

Gewaltherrschaft des Sozialistengesetzes mit ihrer Polizeiwirkung und Rechtslosigkeit ohnmächtig zusammenbrach! Wo sind alle jene Gewaltigen...

Und erst ihre Werkzeuge minderen Ranges! Thring-Malow mußte, trotz seiner „eklantanten Genugthuung“ durch Kaiser Wilhelm I., trotz des „allgemeinen Ehrenzeichens“...

nosfen Janiszewski, Merkowski, Wittkowski u. A. zu jahrelangen Gefängnisstrafen verurteilt worden waren, den Schutzmann Naporra als Ehrenmann feiern zu sollen.

Und was sagten über den „Schutzmann“ Naporra die Angeklagten und Zeugen unter Eid aus? Fassen wir zusammen, was der „Vorwärts“ darüber berichtet.

Rheinlandstücker.

Roman von Clara Viebig.

Welda mußte nicht, wie ihr geschah! sie fühlte die zwei heißen Hände des Mädchens an ihren Wangen, ein Kuß streifte ihren Mund. Ein nur geküsstes: „Ich danke Ihnen“ und Vera Berg schritt schwerfällig zur Thür.

nichten ihr zu: „Sein Es als wider hei, Fräulein Welda? Das es gut!“ Wie der Onkel sich freuen würde! „Ich bin alt geworden“, schrieb er im letzten Briefe, „alt und müd“.

Aber gestorben mitten im Glück, rasch vergangen wie ein lachender Sommermorgen, an den man mit Wärme zurückdenkt. Mit einem Zauberschlage stand das braune Mädchen vor Welda's Augen...

Ausland.

Die Schraube ohne Ende. Aus Petersburg wird der „Frankf. Bzg.“ telegraphiert: Die Regierung beschloß, fünf Panzerschiffe von je 20.000 Tonnen Wasserdrängung bauen zu lassen. Die neuen Kriegsschiffe werden alle auf russischen Werften erbaut werden.

Der Minister des Innern verbot den Einzelverkauf der Zeitung „Kowosti“ auf einen Monat.

Neue Sonnenplätze. In Shanghai richten sich die deutschen Truppen häuslich ein. Die „Times“ meldet: Die 800 Mann starke deutsche Garnison zeigt sich sehr thätig. Sie hat ein großes Stück Land innerhalb der allgemeinen Niederlassung auf drei Jahre gepachtet, wie es heißt, mit dem Recht auf weitere sechs Jahre Pachtverlängerung. Das Grundstück wird umzäunt und bebaut. Die Deutschen haben jetzt den Bau ihrer Kasernen und eines Lagerhauses begonnen.

Aus Südafrika wird berichtet: Des ganze Kommando Lotter's ist am 5. September früh vom Oberst Scobell südlich von Petersburg gefangen genommen worden. 12 Buren sind gefallen, 46 verwundet, 103 gefangen genommen worden. 200 Pferde wurden erbeutet. Die Gefangennahme Lotter's erfolgte bei Bowershoop in der Nähe von Petersburg. 19 Buren sind entkommen.

Zu der Gefangennahme des Burenkommandos bei Petersburg berichtet Lord Kitchener noch: Die Gefangennahme erfolgte früh Morgens. Die Buren verloren 19 Tote, 52 Verwundete und einschließlich der Verwundeten 114 Gefangene, sowie all ihre Habe. Die Engländer hatten 10 Tote und 9 Verwundete.

Lord Kitchener telegraphiert ferner aus Pretoria vom 6. September: Etwa 300 Buren überschritten gestern früh den Drakensberg und drangen in das Eingeborenen-Territorium bei Herchel ein. Englische Truppen nahmen die Verfolgung auf.

Bericht des Parteivorstandes.

(Fortsetzung.)

Die „Bergische Arbeiterstimme“ in Solingen hat am 1. Juli das erste Geschäftsjahr als Tagesblatt vollendet. Die Hoffnungen, die von den Genossen auf die Entwicklung des Blattes bei seiner Umwandlung in ein Tagesblatt gesetzt wurden, haben sich erfüllt. Der Abonnentenstand hat sich in dem Jahre um 75 Prozent gehoben. Die bestandenen Schwierigkeiten sind im Großen und Ganzen behoben und damit die Aktionsfähigkeit der Partei wieder hergestellt. Wir wünschen dem Blatt im neuen Geschäftsjahr den gleichen Fortschritt wie in dem vergangenen.

Seit dem 1. Juli wird unser Münchener Organ, die „Münchener Post“, in eigener Druckerei hergestellt. Maschinenraum, Setzsaal und Redaktionsräume sind praktisch und komfortabel eingerichtet. Eine große Zwillingsschreibmaschine und die Einstellung zweier Setzmaschinen ermöglichen eine weitgehende redaktionelle Ausgestaltung des Blattes.

Seit dem 1. April d. J. sind die bis dahin bei J. S. W. Diez, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, erschienenen Verlagsartikel: „Neue Zeit“, „Gleichheit“ und „Wahrer Jakob“ in das Eigentum der Partei übergegangen. Im Druckort und der Expedition der genannten Verlagsartikel ist eine Änderung nicht eingetreten.

Die Auflage des „Neuen Welt-Kalender“, sowie des „Arbeiter-Notizkalenders“ erhöhen sich von Jahr zu Jahr. Das Gleiche ist leider nicht von unserer Unterhaltungsliteratur, den „In Freien Stunden“, zu sagen. Mit denselben ist es bisher noch nicht gelungen, die Kopportage-Romane aus dem Feld zu schlagen.

Die kleinen Agitationskalender haben sich so eingebürgert, daß sie Requisitionen des ständigen Rüstzeugs der Agitation geworden sind. Auch unsere süddeutschen Genossen haben den Wert der Kalender für die Agitation unter der ländlichen Bevölkerung schätzen gelernt. Auch auf dem bayerischen Parteitag in FÜRth wurde die Herausgabe eines Kalenders für das Jahr 1902 beschlossen.

In der Verwaltung des Zentralorgans herrschte zwischen dem Vorstand und der Preschkommission bis auf einen Fall stets Einverständnis. Bei dem Unstimmefall handelte es sich um eine von den Redakteuren beantragte Gehaltssteigerung, für die der Vorstand in bescheidenen Grenzen eintrat, die von der Preschkommission jedoch nur einem Redakteur zugestanden wurde. Die Kontroll-Kommission, der die Angelegenheit zur Entscheidung vorlag, trat der Auffassung der Preschkommission bei.

Am 1. Juli trat Genosse Böbich aus der Redaktion des „Vorwärts“ aus und Genosse Leid als verantwortlicher Redakteur in dieselbe ein.

Das finanzielle Ergebnis weist gegen das Vorjahr ein Plus von rund 22.000 Mark auf. Dasselbe wurde erzielt durch eine Steigerung des Abonnements und eine vermehrte Inseraten-Einnahme. Die Zahl der Abonnenten stieg von 52.000 im Vorjahre auf 56.000 und hat sich trotz des für das Zeitungsgeschäft ungünstigsten dritten Quartals auf 55.000 gehalten.

(Fortsetzung folgt.)

Arbeiterbewegung.

Streik in Wilna (Rußland). (Eig. Ber.) 800 Gerber sind hier in den Streik getreten. Die augenblickliche Krise haben sich die Unternehmer zu Nutze gemacht und die Löhne herabgesetzt. Die Streikenden verlangen gleiche Löhne für gelernte und ungelernete Arbeiter.

Die Urabstimmung im Zentralverein der deutschen Former wegen der Verschmelzung mit dem Deutschen Metallarbeiter-Verband hat am 11. August stattgefunden und folgendes Resultat ergeben: Von 6724 stimmberechtigten Mitgliedern haben nur 3944 ihre Stimme abgegeben; davon waren 3011 für die Vereinbarungen und 930 haben gegen dieselben gestimmt. Es haben sich somit 2756 Mitglieder der Abstimmung enthalten. Die statutarisch festgesetzte 2/3-Majorität ist nicht ganz herausgekommen, wohl aber haben über 2/3 der Abstimmenden für den Uebertritt gestimmt. Da ein großer Teil Mitglieder überhaupt nicht abgestimmt hat und anzunehmen ist, daß dieser der Bewegung völlig indifferent gegenübersteht, eine große Mehrzahl aber für den Uebertritt zum Metallarbeiter-Verband vorhanden ist, sah sich der Vorstand des Zentralvereins der Former genötigt, nochmals Rücksprache mit dem Vorstande des Metallarbeiter-Verbandes zu nehmen. Dieser erklärte, die in Dresden getroffenen Vereinbarungen trotzdem anrecht erhalten zu wollen, auf Grund einer Reihe von Einzelbestimmungen für den Uebertritt der Former in den Metallarbeiter-Verband. — Hauptvorstand und Ausschuss des Zentralvereins der Former empfehlen nun, in Anbetracht dessen, daß die Hauptmasse völlig erschöpft ist, den Zentralverein der Former am 30. September lausenbes Jahres aufzulösen und vom 1. Oktober ab den Uebertritt in den Metallarbeiter-Verband in die Wege zu leiten. Von denjenigen Kollegen, welche gegen den Uebertritt gestimmt haben, wäre zu wünschen, daß sie sich der Majorität anschließen, damit der Uebertritt sich gemeinsam vollzieht und zu Gunsten der allgemeinen Formerschaft eine jede Zersplitterung vermieden wird.

Vermischtes.

Wetterfischen und Aberglauben. In der Rhein wurden der „N. Z.“ zufolge in den letzten Monaten an vielen Orten erfolgreiche Versuche mit Wetterfischen gemacht. Unter den Tartaren haben diese Versuche große Erregung verursacht. Die frommen Moslim sind empört über die Ungläubigen, die, wie sie sagen, „auf Gott schießen“. Die Leute fürchten, daß diese schwere Sünde nicht unbefristet bleiben und der Himmel das Land heimsuchen werde. — Die Frommen bleiben sich überall gleich.

Abrechnung der Lokalkommission

bis 16. August 1901.

Einnahme.

	Mark	Pf.
Von den Gewerkschaften und der Partei	7,874	—
Für Baus	150	—
Auf Listen	15	95
Diverse Beiträge	224	94
Für Versammlungen und Wohnungsmietzen bis 9. Juni 1901	2,246	—
Zinsen	177	40
Darlehen	3,150	—
Gesamt	13,388	29

Ausgabe.

	Mark	Pf.
Miethe an die Eigenthümerin für das 2. und 3. Quartal	8,000	—
An Maurermeister, I. Rechnung	2,100	—
Für Gas- und Wasserleitungs-, Töpfer-, Dachdecker- und Glaserarbeiten, I. Rechnung	1,433	37
Notariatsgebühr für Verträge inkl. Stempel	142	70
Für Flugblätter und Druckkosten	219	42
Inserate	16	—
Verbreiten von Flugblättern	21	60
Reisen	106	60
Wasser- und Schornsteinfegergeld	33	60
An den Verband der Steinsetzer retour	100	—
Diverse kleine Ausgaben inkl. persönlicher Ausgaben	178	10
Kassa-Bestand am 16. August 1901	1,486	90
Gesamt	13,388	29

Breslau, den 16. August 1901.

J. A. der Lokalkommission:
D. Heymann.

Revidirt und für richtig befunden

Die Revisoren:

D. Schüb.

R. Puschmann.

H. Schmidt.

Quittung.

Für den Lokalfonds gingen vom 16. August bis 7. September ein:

Verband der Steinarbeiter	20.—	Mr.
Stellmacher	30.—	„
Durch Köhler	0.50	„
Holzarbeiter-Verband	200.—	„
Sozialdemokratischer Verein	50.—	„
Ueberschuß der Krangspenden, Waggonfabrik Gebrüder Hoffmann	4.70	„
Maximilian Pusch	3.—	„
Summa	308.20	Mr.

J. A. der Lokalkommission:
D. Heymann.

Quittung.

Für den Parteifonds gingen ein:

Ueberschuß von der Versteigerung der Utensilien des Lokal-Vereins der Putzarbeiter	3.36	Mr.
Peter	0.50	„
Kruger von Giersberg	1.—	„
Sindermann	0.40	„
Arbeiter der Genossenschaftsbäckerei zur Krangspende	5.—	„
Durch Frau Kaiser	0.50	„
G. W.	1.—	„
H. A.	1.—	„
E. Neulirch	2.—	„
J. Brubns	2.—	„
Redaktion und Expedition der „Volkswacht“	8.—	„
Summa	24.76	Mr.

J. A. des Sozialdemokratischen Vereins:
D. Heymann.

Gewerkschaftshaus.

Sonnabend, den 7. September:
Kränzchen des Steinarbeiter-Verbandes im großen Saale.
Tabakarbeiter, Zigarenportierer und Stranzenkaffee. Zahlabend.
Zimmer Nr. 1.
Zimmerer-Verband. Zahlabend. Zimmer Nr. 1.
Töpfer-Versammlung. Zimmer Nr. 2.
Tapezierer-Versammlung. Zimmer Nr. 3.
Bildhauer-Verein. Zimmer Nr. 5.
Grabenauer-Versammlung. Zimmer Nr. 6.
Putzwerker-Verband. Zahlabend unten.
Metallarbeiter-Verband. Kassenabend und Ausgabe der Bibliotheksbücher im Billardzimmer.

Sonntag, den 8. September:
Deffent. Töpfer-Versammlung im großen Saale.
Provinzialkonferenz der Zimmerer. Zimmer Nr. 1.
Kränzchen des Athletenklubs Germania.
Maschinen-Verband. Um 11 Uhr Versammlung Zimmer Nr. 3.
Schiffbauer-Verband. Nachmittags 4 Uhr. Zimmer Nr. 3.
Bauarbeiter-Verband. Vormittags, Zahltag unten.
Steinarbeiter-Verband. Vormittags, Zahltag unten.
Maschinen-Verband. Vormittags, Zahltag unten.
Maurer-Verband. Vormittags, Zahltag unten.

Montag, den 9. September:
Holzarbeiter-Versammlung im großen Saale.
Handelshilfsarbeiter. Zimmer Nr. 1.
Sozialdemokratischer Verein. Zimmer Nr. 2 u. 7.
Schuhmacher-Verband. Zimmer Nr. 3.
Sattler-Krankenkasse. Zimmer Nr. 5.
Schneider-Verband. Zimmer Nr. 6.

Dienstag, den 10. September:
Maurer-Versammlung im großen Saale.
Frauen-Versammlung. Zimmer Nr. 2.
Zimmerer-Gesang-Verein. Zimmer Nr. 3.
Glaser-Verband. Zimmer Nr. 5.

Mittwoch, den 11. September:
Putzwerker-Versammlung. Zimmer Nr. 2.
Maurer-Gesang-Verein. Zimmer Nr. 3.

Donnerstag, den 12. September:
Arbeiter-Radfahrer-Verein. Zimmer Nr. 1.
Maler-Verband. Zimmer Nr. 2.
Former-Gesang-Verein. Zimmer Nr. 3.

Freitag, den 13. September:
Männer-Gesang-Verein „Vorwärts“. Zimmer Nr. 1.
Arbeiter-Sängerbund. Probe im großen Saale.

Versammlungen und Vereine.

Bunzlau. Gewerkschafts-Kartell. Die Rezitation der „Weber“ von Gerhart Hauptmann durch Emil Wallotte findet erst den 24. September zu den bekannten Preisen in den „Drei Kronen“ statt.

Messow & Waldschmidt

Der Ausverkauf dauert fort!

Wir sind gezwungen bis zur Eröffnung unserer Erweiterungsbauten unsere Läger wesentlich zu verkleinern und bieten wir dem kaufenden Publikum Gelegenheit, nur neue Waaren in bekannt reellsten Qualitäten zu nie wiederkehrend billigen Preisen zu kaufen.

Den Haupt-Verkaufstag

Montag, den 9. d. Mts.

sollte jede sparsame Hausfrau wahrnehmen.

Koch-, Bäcker- und Conditor-Wäsche.

Die Firma wurde auf allen beschriebenen Anstellungen mit hohen oder höchsten Preisen ausgezeichnet, weil sie die praktischsten fertigen Wäsche- und Auszugarten ausgestellt hatte.

Weisse Jacken aus bestem Körperstoff mit Steh- oder Umlegekragen.
Halsweite 35, 37, 39, 41, 43, 45 cm
Länge 110, 115, 120, 125, 130 cm
Im 1/2 Dutzend Stück 10 J. billiger.

Weisse Schürzen aus starkem Flasseur Double.
100 cm weit, Länge 100, 110, 120 cm
Mit Latz 1, 1,15, 1,30 Mk.
Ohne Latz 0,95, 1,10, 1,15 Mk.
Im 1/2 Dutzend Stück 6 J. billiger.

Weisse Schürzen aus schlesischem Hausleinen.
100 cm weit, Länge 100, 110, 120 cm
Mit Latz 1,40, 1,50, 1,60 Mk.
Ohne Latz 1,15, 1,25, 1,30 Mk.
Im 1/2 Dutzend Stück 10 J. billiger.

Bäckerschürzen aus grauem Leinen mit Latz.
Klein 90 J. mittel 1,10 Mk. gross 1,20 Mk.
Im 1/2 Dutzend Stück 6 J. billiger.

Bäcktücher (Semmeltücher)
Jede Breite und Länge in prima grauem Leinen.
Breite 22, 28, 32, 37, 42, 50 cm
Motor 22, 28, 32, 37, 42, 50 J.

Dressirbentel aus prima unbleichtem Küber.
Stück 40 J.

Graue Arbeits-Jacken aus kräftigen dauerhaften Drill.
Klein 3,25 Mk. mittel 3,50 Mk. gross 3,75 Mk.
Stück

Graue Arbeits-Kosen
a. Drill 1,95 Mk. Küber 2,55 Mk. Atlas-Küber 4 Mk.
Paar

Russische Form
a) Stück 80 J.
b) mit Loh. Rand Stück 75 J.
Rossini.
Mit extra Lohem Rand Stück 75 J.

Weisse Mützen aus bestem Körperstoff.
Küchen-Chef Neueste Form Stück 1 Mk.
Alle Mützen im 1/2 Dtz. Stück 6 J. billiger.

Für Fleischer!
Kamburger Kittel aus roth oder illa gestreiftem Satin.
Halsweite 35, 37, 39, 41, 43, 45 cm
Stück 3,75, 3,95, 4,20, 4,45 Mk.
1/2 Dutzend 21,00, 23, 24,50, 26 Mk.

Schänkerblusen aus pa. mittelbl. Leinen mit Satel u. Zug. Umlegekragen, Manschetten, u. vorn 2 n. weisse.
Leinen, Saad besetzt 5,50 Mk.

Arbeits-Kittel aus waschecht, kräftigen blauen Leinen.
Stück 2, 2,50, 2,75 Mk.

Arbeits-Anzüge Joppe u. Beinkleid aus dunkelblauen 3,40, 4, 4,50 Mk.
Waschstoff

Arbeits-Schürzen grün Drill mit Latz und Kettenverschluss 1,65 Mk.
Stück

Arbeits-Schürzen braun oder grün Tuch mit 4 Kettenverschluss, Stück 4 Mk.
900

Schinken-Bentel aus wolsem Dowlas, 42 cm breit.
Halsweite 50, 55, 60, 65 cm
Stück 30, 35, 40, 45 Mk.
Dutzend 3,20, 3,50, 4, 4,40 Mk.

Fleischer-Schürzen etc. in grösster Auswahl.

Julius Henel vorm. C. Fuchs

Kaiserl. u. Königl., Königl., Königl.-Prinzi. u. Fürstl. Hoflieferant
Breslau Am Rathhause No. 24-27.
Franco-Versand aller Waaren im Werthe von 20 Mk. an.

30 Sophas u. Divans werden einzeln auf Abzahlung mit einer Anzahl von 5 Mark u. wöchentlichen Abzahl. v. Mk. 1 an abgegeben.
S. Osswald
Schuhbrücke 74, I. 208

J. Kaluza, Schuhmacherstr., Str. 17. empfiehlt sein großes Lager von 1714
Schuh-Waaren für Herren, Damen und Kinder. Ganz besonders aufmerksam mache ich alle meine Freunde und Bekannte auf mein colossales, in all. Größen sortirtes Lager an gelber Waare.
Breite led., aber äusserst billig.
Stamm-Scidel
Vereins-Scidel, Geburtstags-Scidel, Hochzeits-Scidel, Jubiläums-Scidel in großer Auswahl empfiehlt
Otto Miksch, Kupfer Schmiede-Strasse 47.

Arnhold Rosenthal
Schweizer Uhren-Fabrikate und Goldwaaren-Handlung
Breslau, Neue Schweidnitzer-Strasse 5
Schrägüber dem Palais-Restaurant.
Silberne Remontoir-Uhren für Herren . . . von 9 Mark an
Damen . . . 10
Goldene . . . 18
Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie.
Grösste Reparatur-Werkstatt.

Opel-Panther- u. Stahlrad, feinste deutsche Marken. General-Vertreter:
Fritz Heidenreich, Friedrich-Wilhelmstr. 19. Telephon 8905.

Langenbielauer Leinwand-Haus.
Inlets, Züchen, Gardinen, Wachsteinwand auf Tische, Arbeiterhosen und Hemden, waschle, blaue Blousen, Flanelle, Barchente etc., zu Fabrikpreisen.
G. Völkel, Friedrich-Wilh.-Str. 51.
Pract. Zahn-Arzt **Alfred Freund**
Friedrich-Wilhelmstr. 12, II. (Wachtplatz) 826
Sprechstunden: 8-1, 3-6 Uhr; Feiertags nur 9-11 Uhr.
Blomben, Gebisse etc. - Nägige Preise. - Zehnzahlung gestattet.
Presto-Räder,
wegen vorgerückter Saison zu ausnahm. weise billigen Preisen
Prima Laufdecken, Stück Mk. 7,50.
Schläuche, 4,50.
1 Jahr Garantie.
Sämmtliche Reparaturen billigst.
Thorwarth & Hiescher, Nicolaistraße 68.

Kaffee

Eigene Röstereien in Wien, Berlin, Breslau, Heilbrunn.

Hausfrauen, kauft nur Kaiser's Kaffee!

Derselbe wird direct aus den Produktionsländern importirt, in eigenen Röstereien nach besonderem Verfahren geröstet und in

über 500 Filialen

an die Consumenten abgegeben. Nur zu haben in

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschland's im directen Verkehr mit den Consumenten.

Verkaufsstellen in Breslau:
Alte Granzenstraße 9.
Bohrauerstraße 27.
Friedrich-Wilhelmstraße 58.
Gartenstraße 1, Eingang Gräbsterstraße.
Gneissaustraße 4.
Hörschenstraße 57.
Klosterstraße 25/25.
Matthiasstraße 101.
Moltkestraße 1.
Neumarkt 8.
Ring, Riemerzeile 9.
Reuschstraße 55.
Scheitnigerstraße 19.
Vorwerksstraße 57a.

Chocolade Cacao

Mache noch besonders darauf aufmerksam, daß meine Caffeés in eigener Rösterei am Platze geröstet werden.

Thee

Eigene Cacao-, Chocolate- und Zuckerwaaren-Fabrik.

Zuckerwaaren Biscuits

Sonntag
Große Ausstellung von Herbst- und Winter-Garderoben
Abtheilung für 1023
Maß-Sachen.
Deutsches Kaufhaus,
Ohlauerstraße 45b
an der Promenade.

Arac Rum Cognac selbst importirt en gros u. en detail
K. Original- und Tafel-Signatur
Annaburger Klosterbitter,
Kapsiner, Karibbener,
Albani, Caracao, Cacao.
Nachod Lager- und Chai-Bitter,
Bresl. Korn mit Weiss abgez.
Apfelwein,
Johannisbeerwein, Blaubeer-
wein, Brombeerwein,
Süsser und Scharfer Wein,
Frucht- und Weiss-Kaug.
I. Tafel-Neutrich,
Bresl. 5
empfiehlt 731

Eine wirthschaftliche Sünde
begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit Seife und Soda reibt, statt
Dr. Thompson's Seifenpulver, Schwarz zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei grösster Schonung der Stoffe die Wäsche zugleich reinigt und schneeweiß bleicht, also Zeit, Arbeitskraft und Geld erspart.
Fabrik von Dr. Thompson's Seifenpulver, Walsdorf.
Arbeiter-
Garderobe, Hemden, Hosen, Jacken, Blousen, Schürzen etc.,
Folz-Pantinen, Pantoffeln, Holzschuhe, Dachbedeckungen,
sowie sämtliche anderen Schuh- u. Schmittwaaren für
Männer, Frauen und Kinder
empfiehlt billig und gut
Paul Neumann, Joh. Nicolaus Wagner,
Breslau, Neumarkt, Bude 209, an der Anschlagshäule.
Bitte achten auf meine Firmen, achten.

Garantie verbürgt.
Uhren-Anverkauf.
Ring 19, I. Etage. 1002
En gros. **H. Reinke Nachf.** En gros.
gegründet 1853.
Mk. Mk.
von 2.- bis 20.-
Wecker-Uhren " 2 1/4 " 30.-
Wand-Uhren " 7 1/2 " 85.-
Regulator-Uhren " 4 1/2 " 24.-
Metall-Taschen-Uhren " 9 1/2 " 21.-
Silberne Cylinder-Uhren " 13 1/2 " 180.-
Silberne Anker-Uhren " 36.- " 1620.-
Goldene Herren-Uhren " 9 1/2 " 21.-
Jetzt auch Silberne Damen-Uhren " 15.- " 450.-
auch Goldene Damen-Uhren " 15.- " 450.-
Einzelverkauf. Garantie verbürgt.

Hierzu eine Beilage.

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 7. September 1901.

Von der Binnenschiffahrt.

Wieder hat Breslau Kongresslage hinter sich — diesmal waren's die „Binnenschiffer“ von Deutschland und Oesterreich-Ungarn, die in der schlesischen Hauptstadt sich zu ihrem Verbandstag versammelten.

Damit soll nun nicht gesagt sein, daß das Fragen sind, die nur die Rücksichtbeteiligten angehen. Gewiß war Vieles nur für Fachleute interessant — die Kongreßteilnehmer, deren man weit über 400 zählte, waren selbst offenbar nicht immer dieser Meinung, denn sehr viele dieser Herren schwärzten sich eifriger Konversation die Sitzungen, als hier, mehr denn höchstens drei Stunden dauerten und der Rest des Tages und der darauf folgende Abend dem Vergnügen gewidmet waren.

Rein Wunder, daß die österreichischen Kongreßteilnehmer recht stolz und siegesicher, die deutschen und insbesondere die preussischen aber recht kleinlaut waren. Ist doch das bekannte lächerliche Schicksal der preussischen Kanalvorlage so blamabel für unsere vielgerühmte kulturelle Entwicklung, daß man es wohl begreifen kann, wenn die preussischen Binnenschiffahrtsleute sich vor ihren österreichischen Kollegen ein wenig schämen.

Auch unter anderem preussisch-deutsches Schmerzenskind, die Zolltarifvorlage, wurde auf dem Binnenschiffahrtkongreß erörtert. Aber nicht von einem hohen Beamten, nicht mal in der Diskussion. Das kann man auf einem Kongreß agrarischer Natur riskieren, nicht aber auf einem solchen, der kommerzielle und industrielle Interessen vertritt.

weiter gehen würden. Die Anhänger des Zolltarifs hielten diesen für das eiserne Thor an der Donau, das nichts hindurch lassen dürfe in Deutschland. Sie sollten sich aber hüten, daß nun auch nichts hinausgeführt werde aus Deutschland.

Die Herren vom Binnenschiffahrtkongreß dürften von der Gastfreundschaft der schlesischen Provinzialhauptstadt übrigens keinen schlechten Eindruck gewonnen haben. Gab doch die mit ihrer Anwesenheit zusammenfallende feierliche Eröffnung des neuen Breslauer Stadthafens besonders gute Gelegenheit, diese Gastfreundschaft zu üben.

Wir bleiben gewiß beim Thema, wenn wir im Anschluß an die Betrachtung des Binnenschiffahrtkongresses ein paar Worte auch noch dem neuen Breslauer Hafen weihen. Der Breslauer Güterverkehr zu Wasser, ober- und unterhalb der Stadt, hat im Laufe der letzten Jahrzehnte einen gewaltigen Aufschwung genommen. Während er 1874 nicht mehr wie 48,810 Tonnen betrug, ist er im Laufe der folgenden 25 Jahre gestiegen auf die gewaltige Ziffer von rund 2,310,000 Tonnen (im 1899).

Freilich, die zunächst interessierten Kreise, die Breslauer Kaufmannschaft, wünschte wohl einen neuen Hafen, wollte aber selbst keine materiellen Opfer für denselben bringen, obwohl sie in erster Reihe die Vorteile desselben genießen wird. Und so ist denn aus den Mitteln der Stadt der neue Hafen gebaut worden.

* Ein wirkungsvolles Flugblatt gegen die Brotvertheuerung legen wir am Montag der „Volkswacht“ bei und zwar für jeden unserer Leser zwei Exemplare. Das Flugblatt unterscheidet sich von seinen Vorgängern vorthellhaft durch die Bilder, mit welchen es den belehrenden Text unterstützt und eignet sich dadurch in ganz hervorragender Weise für die Agitation unter der gleichgiltigen Masse.

Auf dem Titel befindet sich zunächst eine bildliche Darstellung: Die Versteuerung des Hungers. An einem Baume hängen die wichtigsten Nahrungsmittel, welche der arme Mann konsumirt: Brot, Fleisch, Salz, Schmalz, Speck, Käse, Hering, Zucker, Reis, Kaffee, Gewürz, Bier, Branntwein, Tabak, Petroleum, Baumwolle.

Das Mittelbild stellt dar, von wem die indirekten Steuern aufgebracht werden und wer sie verbraucht. Das Bild ist besonders interessant. Auf einer Radweg schiebt der Arbeiter seine indirekten Steuern, die insgesammt 1314 Millionen Mark betragen. Der Gelbsack mit dem Tribut ist so groß, daß die Arbeiterfrau die Radmer noch mit ziehen muß und die Pflege des kleinen Kindes der schulpflichtigen Tochter übertragen muß.

Der reiche Mann aber trägt sein Säckchen mit indirekten Steuern — es sind nur 52 Millionen Mark — bequem in der Hand. Man sieht recht deutlich, daß sie ihn nicht drücken.

Wofür die indirekten Steuern gebraucht werden, ist auch deutlich zu sehen. Zunächst theilt sich darin der hochmüthige Grundbesitzer mit der Reitpeitsche in der Hand und das Reichsheer, das durch einen ordentlich besäten Offizier dargestellt wird. Als Dritter im Bunde erscheint Waldersee auf dem Plane, denn für das China-Abenteuer sind bekanntlich auch 300 Millionen Mark verpulvert worden.

Ebenso lehrreich wie der bildliche Schmuck ist aber auch der Text des Flugblattes, der den Tageslauf eines Arbeiters vom frühen Morgen bis zum späten Abend bespricht. Was der Arbeiter für seinen Morgenkaffee, für sein zweites Frühstück, für Mittag und Bier auf Zoll ausgeben muß, wird genau berechnet. Alles in Allem ein hervorragendes Agitationsmittel, das unsere Leser reichlich ausnützen sollten.

Die Lungen der modernen Großstadt sind ihre öffentlichen Parks, Gärten, und Schmuckanlagen. Leider erkennen die Gemeindevormaltungen erst in neuester Zeit die hohe Bedeutung solcher mit Bäumen und Rasen zc. bestandenen freien Plätze innerhalb der Stadt für die Gesundheit ihrer Bewohner und suchen daher solche Plätze neu anzulegen bzw. zu erweitern, ein Bemühen, das bei den gegenwärtigen Grundstückspreisen in der Großstadt für den Gemeindefiskus sehr kostspielig ist und daher nur möglichst bescheiden unternommen wird.

Träume nur, Seele

Von Klara Müller.

In den verdämmernden Herbsttag hinein haubest Du lachenden Sonnenschein, Und aus der Blätter vergilbendem Flor blähen Dir duftige Weichen empor, Träumende Seele —

Taut denn der Gloden dumpfhaller Klang Dir wie ein schmetternder Vergehensgang? Siehst Du der Erde verweintes Gesicht, Fühlst Du die eisigen Nebel denn nicht, Träumende Seele? —

Träume nur, träume... der Frühling ist weit; Rosen heil's nimmer im Winter geschneit — Dampf nur und Klagen, verweht vom Nordwest, Säuten die Gloden zum Todtenfest! Träume nur, Seele...

Aus aller Welt.

Aus einem Handbuch für Militärkriminalisten.

Vom Alibiweis.

Wenn der Infulpat sein Alibi nur von 23 Stunden 56 Minuten des Wochentages nachweisen kann, so ist er überführt; denn ein Wochentag hat 24 Stunden, 24 Stunden minus 4 Minuten sind 23 Stunden 56 Minuten.

Wenn der Infulpat den Alibiweis für jede Minute des Wochentages unwiderleglich führt, so ist er überführt; denn welcher eheliche Mann kann schon nach einem Tage über jede Minute des gestrigen Tages Auskunft geben? Das kann nur ein abgeleiteter Betrüger, der den Alibiweis sorgfältig vorbereitet hat.

Wenn der Infulpat, an die Leiche des Ermordeten geführt, erblaßt, so ist er überführt; denn der Mörder erblaßt vor Grauen über seine That.

Wenn er beim Anblick der Leiche erröthet, so ist er überführt; denn der Mörder erröthet aus Scham über seine Schlichtheit.

Wenn er beim Anblick des Opfers unbeweglich bleibt, so ist er überführt; nur der Mörder kann so verhärtet sein.

Wenn er an der Leiche weint, so ist er überführt; sein Schuldgefühl erleuchtet sich in Thränen.

Wenn er an der Leiche lächelt oder gar lacht, so ist er überführt; so roh ist nur der Mörder.

Ein neues Stück Sudermann's. Wie der Verlag Entschmitt, lautet der Titel des neuen Werkes von Hermann Sudermann „Es lebe das Leben“, Drama in 5 Akten. Der Titel „Glück“ war vom Autor nie in Aussicht genommen.

Vor der Ueberfiedelung des Prinzen Tschun von Potsdam nach Berlin hatte man in zwei großen Möbelwagen bereits am Dienstag Vormittag das hauptsächlichste Gepäck des Prinzen und seiner Begleiter vorausgeschickt. Darunter befanden sich wohlverpackte einige Särge mit chinesischer Erde, dazu bestimmt, etwa auf der Reise sterbende Mitglieder der Gesandtschaft aufzunehmen.

Der Fuchtsuch eines Gefangenen erregte Donnerstag im Berliner Kriminalgerichtsgebäude große Aufregung. Fünf Gefangene waren dem Untersuchungsrichter zur Vernehmung vorgeführt worden, von denen einer aus der Strafanstalt Hülbensee kam und deshalb nicht, wie die übrigen Gefangenen, Pantoffeln, sondern Stiefeln trug.

Der Fuchtsuch eines Gefangenen erregte Donnerstag im Berliner Kriminalgerichtsgebäude große Aufregung. Fünf Gefangene waren dem Untersuchungsrichter zur Vernehmung vorgeführt worden, von denen einer aus der Strafanstalt Hülbensee kam und deshalb nicht, wie die übrigen Gefangenen, Pantoffeln, sondern Stiefeln trug.

Aus dem Leben des Adels. In der letzten Sonntagsnummer einer „Berliner Ztg.“ stand folgendes klassisches Jusurats:

Verarmter Graf oder Baron, der ein wenig dichten kann, für Ueberbrettel-Tournee gesucht. Fritz Unger, Schillingstr. 2, II. [105015]

Der Schutzmann Schneidewind in Hannover hat in einer Nacht zwei aus einer Wirtschaft kommenden Leute, die sich in ihrer Bierstube laut unterhielten, Ruhe geboten. Der eine machte ihm Vorhaltungen, daß er angeblich seinen Freund beleidigt habe. Er behauptete, daraufhin von dem Schutzmann ohne Weiteres einige Ohrfeigen bekommen zu haben und zu Boden geworfen worden zu sein; dabei hatte er sich den Oberarm ausgerenkt. Die Nummer des Schutzmanns habe er sich nicht gemerkt und erst 14 Tage später den Schneidewind als den Thäter erkannt.

Durch den Blitz geheilt. Aus Fünfkirchen wird Wiener Blättern geschrieben: Während eines der Gewitter der verflohenen Woche fuhr ein Blitzschlag in das Haus des Nemetsch-Saroslaker Bauers Melchior Wolf, wozu die seit zehn Jahren an allen Gliedern gelähmte und seiner Bewegung fähige Wauerin darniederlag. Als die Frau den hellen Feuerchein durch die Stube sah und wie eine flammende Schlange an der Wand niederfahren sah, sprang sie aus dem Bette und lief ins Freie hinaus, wo sie ohnmächtig zusammenbrach. Aber ihr Zustand ist wesentlich gebessert, die Startheit des Körpers ist gebrochen.

Ein Reichenfund, der außerhalb Angermünde vor dem verschlossenen Thor einer Scheune gemacht wurde, erregt großes Aufsehen. Der Zimmermann Becker aus Schmagendorf, der auf dem Wege nach seinem Arbeitsorte in Angermünde gegen 6 Uhr am dem Scheune vorüberging, sah dort auf einem Lager von niedergestreckten und auseinandergestreutem Stroh den regungslosen Körper eines 13-14jährigen Knaben liegen. Bei beiden Seiten des Halses war aus Klaffenden Wunden das Blut herausgedrückt. In der Armbolge des toten Knaben lag ein zerstreuter Apfel; seine Dolentischen waren mit kleinen, halbverfaulenen Kleeblättern besetzt. Becker eilte in die Stadt und bald war die Bescheide zur

Städten ist der Umfang der im Stadtgebiet liegenden öffentlichen Park-, Garten-, und Schmuckanlagen sehr verschieden. Darüber giebt der neueste Band des statistischen Jahrbuchs deutscher Städte, herausgegeben von Dr. Neefe...

Danach haben 14 Städte je mehr wie 100 Hektar solcher Anlagen. Die höchste Ziffer erreicht München mit 662 Hektar, ihm folgt Berlin mit 456, Magdeburg 255, Dresden 229, Hannover 226, Leipzig, Cassel 184, Braunschweig 169, Potsdam 137, Hamburg 115, Breslau 113, Dortmund 110 und Düsseldorf 107 Hektar.

Was die Zahl und Länge der mit Bäumen bepflanzen Straßen betrifft, so steht Hamburg oben an. Es hat 499 derartige Straßen, so wie die Gesamtlänge von 225,900 Metern. Ihm folgt Dresden mit 178,720 Metern. Berlin mit 131,500, Köln mit 96,240, Charlottenburg mit 68,995, München mit 67,162, Hannover mit 56,750, Magdeburg mit 54,810, Leipzig mit 54,190 und Düsseldorf mit 51,000 Metern Straßenzänge.

Zur derartigen Anlagen hat auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, im Jahre 1898/99 am meisten ausgegeben die Stadt Wiesbaden, nämlich 81 Pfennige, am wenigsten Spandau mit 3 Pfennigen auf den Kopf der Bewohner. Breslau steht hier mit 38 Pfennigen pro Kopf ungefähr in der Mitte.

Sozialdemokratischer Verein. Am Montag kommt die „Wohnungsfrage“ zur Erörterung. Diese Frage, die für alle Arbeiter von weitestgehender Bedeutung sein dürfte, soll auf dem diesjährigen Parteitag in Lübeck bekanntlich eingehend diskutiert werden.

Im Zimmer 7 findet Bibliothek- und Kassenabend statt. Eine Frauen-Verammlung soll am Dienstag Abend im Gewerkschaftshause stattfinden.

Stelle. Es zeigte sich, daß der Hals des Knaben mit einem Messer oder einem anderen schneidenden Gerät quer durchschnitten worden war, und daß dabei die unbedingt tödliche Durchtrennung der Schlagader und des Kehlkopfes stattgefunden habe.

Ein schweres Grubenunglück hat sich bei Dreßlau im Salsauer Kreise zugetragen. Auf der Kohlengrube „Bollbampf“ sind vier Bergleute verunglückt worden.

Der Kaufmann Grund aus Altosa erkrankte, wie aus Hamburg gemeldet wird, Dienstag Vormittags in einem Haderbrot auf der Altstraße unter der Lombardsbrücke seine Ehefrau und dem 14-jährigen Sohn.

Konstantin Reuniers „Deutscher Arbeiter“ wird bald vollendet sein. Der „Hauptartikel Zeitung“ berichtet jemand, der die Gänge befreit hat, daß der gewaltige Plan seit drei Jahren große Veränderungen erfahren hat.

lung seit Jahren die erste ist, die von Seiten der Arbeiterfrauen einberufen wird, steht wohl zu erwarten, daß recht viele Genossinnen sich zu derselben einfinden.

Arbeiter-Sängerbundes-Fest. Wir weisen noch einmal auf die Veranstaltung hin, die der Arbeiter-Sängerbund für den nächsten Sonntag im „Schießwerder“ plant.

Grubenbrand. In der Nacht zum Donnerstag auf Freitag wurden die Bewohner von Meber-Hermsdorf durch Feuerlärm aus dem Schlaf geschreckt.

Menschenleben sind glücklicher Weise nicht zu beklagen. Die Nachtschicht des Schwestersowie Erbholenschichtes mußten aus der Grube fahren, da der Heinrichschat die schlechte Luft aus den obengenannten Schächten mit auszieht.

Präsenzgericht. Mit einer argen militärischen Ausschreitung gegen harmlose Bürger beschäftigte sich am Freitag das Oberkriegsgericht des VI. Armee-Korps zu Breslau.

Es lebe der Reservemann. So wird gewiß der Reservist Droschenbecher's Runder aus Breslau singen. Er ist korpulent und deshalb sehr vergeßlich.

Im Bobentheater wird am Sonntagabend die französische Komödie „Leonoras Schwänner“ von Alfred Capus zum ersten Male zur Aufführung gelangen.

Stelle. Es zeigte sich, daß der Hals des Knaben mit einem Messer oder einem anderen schneidenden Gerät quer durchschnitten worden war, und daß dabei die unbedingt tödliche Durchtrennung der Schlagader und des Kehlkopfes stattgefunden habe.

Ein schweres Grubenunglück hat sich bei Dreßlau im Salsauer Kreise zugetragen. Auf der Kohlengrube „Bollbampf“ sind vier Bergleute verunglückt worden.

Der Kaufmann Grund aus Altosa erkrankte, wie aus Hamburg gemeldet wird, Dienstag Vormittags in einem Haderbrot auf der Altstraße unter der Lombardsbrücke seine Ehefrau und dem 14-jährigen Sohn.

Konstantin Reuniers „Deutscher Arbeiter“ wird bald vollendet sein. Der „Hauptartikel Zeitung“ berichtet jemand, der die Gänge befreit hat, daß der gewaltige Plan seit drei Jahren große Veränderungen erfahren hat.

Im Thalia-theater ist als Eröffnungsvorstellung für die am 8. September beginnende Saison Eubermann's Schauspiel „Die Chöre“ gewählt worden.

Stadtheater. Die Ausgabe der Stadtheater-Abonnements für die erste Hälfte der Spielzeit und der Verkauf der Billets für die Volks-Vorstellungen im Thalia-theater (Gruppen A und B) erfolgt täglich von 10-12 Uhr im Restaurantbureau des Stadtheaters.

Palmengarten. Seit Eröffnung der Winteraison erfreuen sich die täglich stattfindenden Doppel-Freisonzerte regen Besuches, und der reichlich spendende Beifall beweist, daß die Darbietungen beider Kapellen gut gefallen.

Ein rätselloser Mörder. Ein Arbeiter aus Hermannsdorf wurde auf der Berliner Chaussee durch einen einspännigen Wagen zu Boden geritten und überfahren.

Auffinden eines Entseeten. Am 5. d. M., Mittags, wurde aus der Obse die Leiche eines etwa 25 Jahre alten Mannes gelandet.

Suche nach einem Vermissten. Der 19 Jahre alte Gärtnerlehrling Karl Nagel hat sich am 2. d. M. aus Proskau entfernt.

Vermist wird seit dem 28. v. M. der 16 Jahre alte Mechanikerlehrling Gustav Weiser, der Hubenstraße 28, wohnte.

Alarmierung der Feuerwehr. Am 4. d. M., Abends, wurde in der Wohnung eines Rentiers Friedrich-Wilhelmstraße 19 eine Gardine durch Luftzug gegen eine brennende Lampe geweht und ging, ebenso wie ein Vorhang, in Flammen auf.

Gestohlen wurde einem Zimmermann aus seiner auf der Kupferschmiedestraße gelegenen Wohnung ein goldener Trauring, gezeichnet „M. S. Gott mit uns“ und ein goldener Heiratsring mit Sternverzierung.

Mit Beschlag belegt wurden, anscheinend von einem Diebstahl herrührend, drei Handtücher mit rother Kante und drei blau-weiße karierte, M. L. gezeichnete Handtücher.

Festgenommen wurde ein Arbeiter, der einem Schlafgenossen in einem hiesigen Gasthose einen Geldbetrag von 17 Mark gestohlen hatte.

Polizeiliche Meldungen. In das Polizeigefängnis wurden am 5. d. Mts. 39 Personen eingeliefert.

Vor dem Grift, dem grauegrüneliegefiern Würde mir so zappelflüchtigbewaum! Und er rief: Mein Federfederschneidpfeifschneider, Welch ein Schmeichelfahrschmeichelfedergeruch!

Litteratur. Die „Sozialistischen Monatshefte“ (Administration: Berlin W. Lützowstraße 35A) haben sieben und Septemberteft ihres sechsten Jahrganges erscheinen lassen.

Lobe-Theater.
Sonntag:
„Seutinnus Chemäner“.
Sonntag:
„Seutinnus Chemäner“.
Thalia-Theater
Sonntag:
Eröffnungs-Vorstellung.
„Die Ehre“.

Zeltgarten.
Dir. Richard Kretschmer.
Heute
Sonntag, den 7. September:
Gr. Concert
der italienischen Kapelle
Randa Municipale
do Bologna.
Dirigent: Dante Parisani.
Morgen Sonntag:
Großes Concert
der italienischen Kapelle.
Matinee von 11—1 Uhr frei.
Nachmittags von 5—11 Uhr:
Entree nur 10 Pfennig.
Montag, d. 10. Septbr.:
Eröffnung d. Winterfaison
Täglich große
Specialitäten-Vorstellung.
Im Tunnel: Täglich Concert
von renommierten Kapellen.

Dominikaner.
Täglich
Gr. Symphonie-Concert
des
Gürtels. Diaz-Orchesters
in Uniform
m. tägl. wechselndem Programm.
Wochentags Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonntags 4 1/2 Uhr.
Entree 10 Pfg.

Victoria-Theater
(Simonsener Garten).
Neues Programm!
Gaßspiel
der Original russischen
Sänger- und Tänzer-
Truppe
Tscherpanoff
10 Damen!
Ferner:
Nagen-Lerzett.
Mad. Pampadour.
Turi & Tschurl,
das amüsante Duett.
Raschnoff.
Adas Bonné.
Walleria-Trio.
Kerakoff.
Anfang 7 Uhr.

Nähmaschinen
15, 20, 25, 30, 40 und 45 Mark,
darunter auch große Ringstitcher
verkauft mit Garantie (1003)
Salo Freund, Breiterstr. 43.

Damen - Filzhüte
billigt direct
in der Fabrik
Neue Graupenstr. 11, Def.
Freund & Krebs.
Filzhüte werden modernisiert.
Robert Schuppe
Hutmachermeister, Nicolaistr. 24

A. Schneider
Glaseri
Alten-Str. 25
empfehlen sich bill. Ausführung von
Zahnvergoldungen
und Silbervergoldungen.
Künstliche Zähne.
Auf Theilzahlung pro Woche 1 Mark
Kronen, Zahnplatten u.
W. Oregan
gegenüber Oberthorn
20 Mark tgl. Zeit-Beruf leicht
u. anständig. Auftr. an Zahn-
Arzt Ruppel in Wallstraße
(Rheinpforte). (Rückmarke). (823)

Palmengarten.
Breslau, Gartenstr. 65.
Ab 1. September täglich
Doppel-frei-Concert
der
Original-Wiener
Damen-Kapelle
„Donauwellen“
und der
Tiroler Sängergesellschaft
„Gebirgskinder.“
Von 11—3 Uhr Mittags,
Abends von 7—11 Uhr.
Sonntag:
Beginn 4 Uhr Nachmittags.
Bedienung:
Original-Münchenerinnen!

Castan's Sceptilum.
Aufsammeln, Alterthümer, Mün-
zen, Gegenstände aller Art.
Alles höher die Qualität.
Freie Religionsgemeinde.
Scharnhorststr. 6.
Sonntag, den 9. Septembe.,
Vormittags 9 1/2 Uhr:
Gebäude: Fred. Tschirn.
Thema:
Ergebung und Erhebung.
1021

Café Neumann
Neue Graupenstr. 2,
Ecke Freiburgerstrasse,
empfiehlt seine neu renovirt.
Localitäten. Speisen und Ge-
tränke zu zivilen Preisen.
Tag und Nacht geöffnet!
Der Wirth 992
Adolf Neumann.

Empfehle meine 921
Restaurations
Zur Glücksecke
allen Freunden und Bekannten
einer geneigten Beachtung.
Nächsten Dienstag:
Eisbeine.
J. Renelt,
Klosterthalerstr. 2a,
Ecke Heinrichstrasse.
Bilder-Einrahmungen
von den einfachsten bis zu den
eleganteren Mustern.
Vergoldung von Silber-
und Spiegelrahmen, Spiegel
in jeder Größe, Gardinen-
Rangen. 950
Gehobene Bilder von Lassalle,
Liebknecht, Behel.
August Paetzl, Glasstr. 7.
Breslau, Sankt-Nikolaistr. 7.
Telephon Nr. 1636.

Lager und
Anfertigung
von Schirmen,
Regenmanteln,
Fischbrettern,
Fischkörben,
Fischkähnen,
Fischbrettern,
Fischkörben,
Fischkähnen,
Fischbrettern,
Fischkörben,
Fischkähnen.

Helene Koehler,
empf. I. gr. Kasse u. bill. Preis
Körbchen,
Fischbretter,
Fischkörbe,
Fischkähne,
Körbchen,
Fischbretter,
Fischkörbe,
Fischkähne.
Kürzengasse 24,
2. Stock n. d. Friedhofstr.


Gebr. Fahrräder
in großer Auswahl,
zu allerbilligsten Preisen.
Wellrad-Niederlage
Blücherstrasse 14.

Rechte und Pflichten
des Miethers
nach dem neuen Bürgerl. Gesetzbuch
auf Grund der Motive und der
Denkschrift zum Bürgerl. Gesetzbuch
bearbeitet und ist ein sicherer
Führer durch das Miethrecht
Durch unsere Expedition zu
bestehen.

Geschäfts-Verlegung.
Meine Damen-Mäntel-Fabrik
befindet sich jetzt nur
5, Blücherplatz 5,
parterre (Neubau), nahe der Mühren-Apotheke.
Gleichzeitig empfehle zur bevorstehenden
1024
Herbst- u. Winter-Saison
eine grossartige Auswahl wunderschöner
Neuheiten für Damen und Mädchen
zu auffallend billigen, sichtbar festen Preisen.
Bitte die Auslagen in meinem Riesen-Schau fenster zu beachten.
Süssmann früher Ring.
Sonntag geöffnet von 8—9 und 11—2 Uhr.

Zögern Sie nicht
sondern decken Sie
Ihren Bedarf
in ganzen
Brant-Ausstattungen
sowie auch
einzelnen Möbelstücken,
Herren- und Knaben-Garderoben,
fertigen Damen-Kleidern, Manufactur-Waaren,
Regulatoren, Stiefeln u. s. w.
in
Breslau's grösstem Credit-Haus
von
S. Osswald,
Schuhbrücke 74, I. und II. Etage.
Grösste Coulanz. — Kleine An- und Abzahlungen.
Alte Kunden sowie Beamte erhalten
Credit eventl. auch ohne Anzahlung.
Versand auch nach Ausserhalb.
Sonntag geöffnet von 8—9 und 11—2 Uhr.

Trink Berliner Weissbier aus der Branerei Gebr. Meller